

## Hawaii, Aloha!



Mittwoch, den 29. April 2009 um 14:46 Uhr



Liebe Freundinnen, liebe Freunde und Lesergemeinde!

### 8.4.2009

Abflug am 9.4.2009 um 11:00 vormittags. Komme nach einem etwas weniger als 9 Stunden Flug in Honolulu am 8.4.2009 um 21:45 an. Rosemary ist so nett und holt mich vom Flughafen in Honolulu ab und wir treffen um 23 Uhr 30 Ortszeit in ihrem Haus ein. Zeitverschiebung +2 Stunden, das heißt wir haben jetzt exakt 12 Stunden Zeitverschiebung gegenüber Wien. Schlafe noch 1x die Nacht vom 8. auf 9. April. Irgendwie schon ein komisches Gefühl, bin aber zu müde um es voll auszukosten.

### 9.4.2009

Das Haus von Rosemary und Stuart liegt wunderschön hoch über Honolulu in den Hügeln im subtropischen Wald. Alleine die Fahrt durch den subtropischen Wald hoch ist 1,5 Meilen lang. Ja, ja warum soll nur ich mich mit Meilen, Feet, Inch, Gallonen, Pfund usw. herum schlagen? Rechnet mal wie lang das ist. :-)

Ich darf einen sehr alten Mercedes extrem günstig von meinen Hosts mieten der mit altem Frittieröl fährt. Kein Spaß, total ernst. Restaurants sammeln für Stuart ihr verbrauchtes Frittieröl, danach wird es 3x gefiltert und danach wird damit gefahren. Die Abgase riechen immer nach Frittierbude. :-)



Fotos: Ein Mercedes, der mit Frittieröl fährt... und seine Frittieröl-Tankstelle

Fahre mit dem Auto nach Honolulu hinab und an den berühmten Waikiki-Strand. Ich Ignorant habe erst hier erfahren, dass er weltweit berühmt ist, vor allem bei den Japanern.



Foto: Waikiki Beach

Dort liegt ein Monk-Seal (Seelöwe) am Strand und schläft. :-). Mit gelben Bändern abgesichert, damit sich niemand nähert.

#### 10.4.2009

Blauer Himmel in Hawaii ist für mich Luxus. In den Hügeln regnet es in der Nacht sehr häufig und unter Tags immer wieder. Am Strand ist für viele ein Badewetter, für mich absolut nicht. Gerade, dass ich nicht den Anorak anziehe. Weil ich 10 Minuten zu spät komme, erhalte ich von der sehr aufmerksamen Polizei in Honolulu ein Spezialparkticket im Wert von 35.-US\$. :-). Greife beim Blinken laufend ins Leere. Ist deutlich angenehmer, als den Scheibenwischer einzuschalten. Nach 18.000 km Linksverkehr ist der Umstieg auf den Rechtsverkehr für mich schwere Arbeit. Fahre auf den Diamond Head in Honolulu, ein „dormed Vulkan“. Dormed bedeutet: viele Jahrzehnte war nix, kann aber jederzeit wieder aktiv werden. Überall Militärbasen. Die Energie vom 2. Weltkrieg ist für mich noch deutlich spürbar. Pearl Harbor ist ja nicht weit weg und der Hügel, den ich im Schweiß meines Angesichtes erklimmen darf, war ein ausgehöhlter Bunker mit 4 Etagen. Nach dem Abstieg gehe ich in jenen Naturbereich, der für mich von oben als "toll" empfunden worden ist. Leider ist dieser Bereich abgesperrt und es ist seitens des Militärs verboten, dort hinein zu gehen, was mich aber nicht hindern soll es trotzdem zu tun. Dieses Mal benötige ich die Zerknirschungsmiene nicht, ich bleibe ungestört.

#### 11.4.2009

Stehe plötzlich mitten in Honolulu auf einer Kreuzung und überlege fieberhaft, ob ich nun nach dem Linksabbiegen auf der linken oder rechten Seite fahren soll. :-). (Gut behütet, wie ich nun einmal bin, ist gerade niemand unterwegs und ich darf ungestört überlegen und zum richtigen Ergebnis kommen. :-)

Sitze lange am Makapuu Beach, ein großartiger Tipp von Rosemary. Sie hat diesen Strand und viele andere Landschaften auch gemalt. Die Vulkanenergie ist für mich extrem gewöhnungsbedürftig. Der Lavastein, auf dem ich sitze, ist angenehm warm von der Sonne aufgeheizt.

#### 12.4.2009

Heute treibe ich mich im Nordwesten der Insel O'ahu herum. Deutlich weniger Rummel, als im Süden. Trotzdem sehr schöne Strände. Weil sich ein Grillstand Pupu-Grill nennt, vermute ich, dass ich in Pupu-Grill bin. Die Ortstafeln haben sie in Hawaii noch nicht wirklich erfunden. Manchmal. Den Wasserfall, den ich suche, finde ich nicht. Dafür einen heiligen Platz der Hawaiianer, den ich nicht suche.

#### 13.4.2009

Bootsfahrt in einer kleinen Gruppe ist angesagt. Wir starten um 8 Uhr Morgens zu fünft + zwei Frau Crew um mit den Delfinen zu schwimmen. Als erstes schwimmt uns eine Humpback-Whale-Mama (Buckelwal) samt Baby über den Weg. Immer wieder

springen sie aus dem Wasser um dann, platsch wieder zu verschwinden. :-)

Nach längerer Zeit entdeckt unsere Kapitänin eine Delfinschule mit Spinner-Delfinen. Etwa 2 m lang diese Tiere. Bevor wir zu Wasser gehen werden wir noch vor dem "gefährlichen" Jelly Fisch und sonstigem Zeugs gewarnt und dann gleiten wir ins Wasser. Leider muss ich Flossen verwenden und kann damit überhaupt nicht umgehen. Trotzdem sehe ich beim Schnorcheln das Rudel Delfine unter mir. Da noch Zeit übrig bleibt, schnorcheln wir in der Nähe eines Riffs und können bunte Fische und Wasserschildkröten beobachten. Da ich dieses mal ohne Flossen schwimme ist es für mich ein reiner Genuss, ein bisserl kalt halt. Aber keinerlei Angst vor dem Pazifik. Ich freue mich riesig über diesen Erfolg von mir. :-)

Nach diesem wunderschönen Erlebnis auf dem Pazifik (alles war in Küstennähe, was mich erstaunt hat) fahre ich in die Nähe des Kaena-Point, das westlichste Zipfel von O'ahu. Dort erwartet mich dann ein einstündiger Marsch in der Mittagssonne um an das Ziel zu gelangen. Ein exzellenter energetischer Platz. Auch ein Tipp von Rosemary. Leider war auch hier das Militär vor mir da.

Obwohl ich heute zum ersten Mal nach Südafrika wieder ein Sonnenöl verwendet habe, habe ich einen leichten Sonnenbrand. Erstaunlicherweise habe ich weder in Malaysia noch in Australien oder in Neuseeland ein Sonnenöl benötigt. Rosemary gibt mir zur Linderung ein abgebrochenes Blatt einer Aloe Vera. Ist eine großartige Hilfe.

#### 14.4.2009

Begebe mich in das Landesinnere um die Birth- und die Healing-Stones zu finden. Die Birth-Stones waren eine leichte Übung. Nach drei Mal fragen war ich am Ziel. Beschriftungen dieser Plätze gibt es nicht. Die Babies der gehobenen hawaiianischen Schicht werden hier nach der Geburt gefeiert und damit drei Mal gesegnet. Ein heftiger Platz.



Foto: Die Birthstones

Die Healing Stones suchte ich etwa 2 Stunden, sehr ausdauernd und beharrlich. Ich fuhr mindestens drei Mal an ihnen vorbei. :-) Doch ich wurde belohnt. Sie waren in einem kleinen, weißen Häuschen neben einer Kirche in der California Street in Wahiawa versteckt. Hat sich gelohnt, sind wirklich Healing Stones. :-) Buche alle Inlandsflüge innerhalb von Hawaii um 255.- US\$

#### 15.4.2009

Um 7 Uhr morgens fahren wir mit 2 Autos zum Flughafen. Gründlicher Check des schnuckelig kleinen 2-Sitzer Hubschraubers. Alicen ist meine junge Pilotin und schon Instruktorin/Ausbildnerin für werdende Piloten. Sie wohnt auch bei meinen Hosts. Alicen fragt mich, ob sie die Tür aushängen soll, von wegen besserer Fotos. Sofort ziehen sich meine Hinterbacken auf eine kleine Kugel zusammen (ja, ja das geht) und ich sage JA. Ich habe mir fest vorgenommen meine Höhenangst ernsthaft zu erlösen.



Foto: Mein Höhenangst-Erlösungsgerät

Wir steigen auf, ich mache viele Fotos und rede fast nix während Alicen die Gegend erklärt. 50 Minuten lang hatte ich keine Bauchatmung, aber die letzten 10 Minuten schon. Es war erfolgreich für mich, sogar kleine Scherze gelangen mir. Ich war ganz stolz auf mich. :-)

Tja O'ahu ist einfach grandios von oben. Ich sah den Sacred Fall, der ganz versteckt in den Bergen liegt. Das Reef an der Ostküste. Und ganz viel Militär von oben, Ananasplantagen und vieles mehr.

Danach Fahrt zum Valley of the Temples. Ein riesiger Friedhof aller Glaubensrichtungen. Liegt wunderschön. Besuche den japanischen Tempel Byodo-In. Im Inneren ist eine riesige Buddha-Statue. Energetisch super. Viele Leute da, vor allem Japaner, aber auch andere. Danach fahre ich zur christlichen Kirche. Energetisch 0815. Niemand da, außer mir. Warum? Ist das Christentum ein Auslaufmodell?

#### 16.4.2009

Mein Vertrauen wurde dieses Mal sehr streng geprüft. Bis 20 Stunden vor dem Abflug hatte ich keinen Host auf Big Island. Rosemary war noch so nett und hatte gestern Abend per Internet alle Hostels abgefragt, kein Platz frei. Nachdem ich zwei Mal bei Rosemary um Verlängerung des Aufenthaltes erfolgreich gebeten habe ist es nun soweit. Um 15 Uhr 40 fliege ich nach Big Island von Hawaii. Rosemary bringt mich noch zum Flughafen. Großer Dank für diese hochgradig angenehme Unterstützung. :-) Bis bald.

Big Island, was mich erwartet, ist die gelebte Todesenergie, unsere größte Heilenergie. Mehr dazu in meinen nächsten Berichten.

#### Hawaii allgemein:

- Benzin: 2,4 bis 2,6.-U\$/G, Diesel 4.-U\$/G
- Leider versaut das US-Militär immer wieder die schönsten Plätze mit seiner Energie. Aber das darf ich aushalten lernen.
- Es regnet jeden Tag Schauer, vor allem in der Nacht und Morgens. Beim Hubschrauberflug nicht. Zufall?
- Die hawaiianische Leichtigkeit des Seins will sich bei mir nur sehr schwer einstellen. Warum?
- Honolulu ist eine Stadt der absoluten Gegensätze. Bahi'- und Zen-Center, 5 Yogaschulen, viele Kirchen ..... und dann viel Tourismus und viel sichtbare Armut.

#### Allgemeine Gedanken:

- Ich darf mich damit aussöhnen, dass auch das Militär noch eine vorübergehende Präsenz haben darf. Ich hoffe aber schon sehr, dass in der 5.Äone (sie startet am 26.7.2013) hier in den darauf folgenden Jahrhunderten ein Abbau

erfolgt.

- Meine Diskussionen mit meinem Verstand werden zunehmend freundlicher. Er gibt schon hin wieder unter Tags eine ganze Sekunde lang Ruhe. Ist doch toll, oder? Während der Meditation geht es natürlich viel, viel leichter. Wie schon angekündigt werde ich darüber noch im Detail berichten.

Es grüßt euch in AllLiebe  
aus Hawaii

Euer Friedensreich

<http://www.friedensreich.at>